

nenzing

magazin
april 2023

Beschling
Gurtis
Latz
Mittelberg
Nenzing

Seite 8

Beim Wohnprojekt D'Sidlig am alten Fußballplatz entstehen derzeit die ersten beiden Mehrfamilienhäuser.

Seite 13

Für eine schnelle Hilfe nach einem Atem-Kreislaufstillstand stehen in Nenzing nun fünf Defibrillatoren zur Verfügung.

Mit der neuen GEM2GO-App informiert Sie die Marktgemeinde Nenzing laufend über Aktuelles aus der Gemeinde.

Abfalltermine, aktuelle Förderungen, Straßensperren oder Veranstaltungstipps bekommen Sie direkt auf Ihr Smartphone oder Tablet. [»»Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4](#)



Bürgermeister- mitteilung

Herausgeberin

Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister

Florian Kasseroler

6710 Nenzing

Idee und Basislayout

atelier stecher, Götzis

Satz und Bildbearbeitung

Atelier Kornexl, Feldkirch

Druck und Fertigung

Thurnher Druckerei GmbH,

Rankweil

Fotorechte

Marktgemeinde Nenzing

Alle weiteren Bildrechte sind bei
den jeweiligen Fotos vermerkt.

Titelbild: Albrecht Fietz | Pixabay

Aus Gründen der Lesbarkeit

wird im Nenzing Magazin darauf
verzichtet, geschlechterspezifische
Formulierungen zu verwenden.
Personenbezogene Bezeichnungen
gelten für alle Geschlechter in
gleicher Weise.

Liebe Nenzingerinnen, liebe Nenzinger,



die Energiekrise im letzten Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, wie gefährlich die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen ist. Es wurde offensichtlich, dass diese Situation auch den Frieden und den Wohlstand in Europa gefährdet. Es gibt also über den Klimaschutz hinaus genug gute Gründe, sich so schnell wie möglich, aus der Abhängigkeit von Öl und Gas zu befreien.

Bereits in den 80er Jahren hat sich unsere Gemeinde ambitionierte Ziele gesetzt, um im Bereich der Energieversorgung unserer zentralen Infrastrukturen möglichst selbständig und unabhängig zu sein. Denn je weniger unsere Schulen, Kindergärten, Schwimmbäder und öffentlichen Einrichtungen von Öl und Gas abhängig sind, umso geringer ist das Risiko, dass Versorgungsprobleme entstehen, oder dass sie aufgrund extremer Preissteigerungen nicht mehr bewirtschaftet werden können. Den Gemeinden kommt beim Thema der Energiewende eine Schlüsselrolle zu. Wir stellen uns dieser Herausforderung und übernehmen sowohl als Eigentümerin als auch Betreiberin unserer Trinkwasserkraftwerke, Solar- und Photovoltaikanlagen sowie des derzeit in Planung befindlichen neuen Kraftwerkes inklusive Versorgungsnetz Verantwortung. Dabei geht es künftig nicht nur mehr um die Versorgung einzelner Gebäude, sondern auch um gute Lösungen für ganze Quartiere oder Ortsteile.

Als Gemeinde und Servicestelle wollen wir mit unseren Bürgerinnen und Bürgern in gutem Kontakt stehen. Überdies müssen wir unserer gesetzlichen Informationspflicht nachkommen. Über die vierteljährlichen Bürgermeistermitteilungen, das Walgaublatt und die Tageszeitungen erreichen wir zwar viele Haushalte, aber längst nicht mehr alle Ziel- und Altersgruppen. Wir setzen deshalb künftig verstärkt auf eine Kombination verschiedener Formate, von Print bis zu Social Media. Unsere Mitarbeiter haben dazu in den letzten Monaten viel Arbeit investiert und die technischen Voraussetzungen geschaffen, um Sie künftig noch unkomplizierter und aktueller über das Gemeindegeschehen informieren zu können. Nutzen Sie dieses Angebot und lassen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten unserer neuen Homepage und der Gemeinde-App überraschen.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Osterzeit.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Neue Homepage und App der Marktgemeinde Nenzing

Die Homepage der Marktgemeinde Nenzing wurde neu gestaltet. Benutzerfreundliche Bedienung und ein zeitgemäßes Design zeichnen den neuen Internetauftritt aus. Und nicht nur das. Mit dem Relaunch der Homepage steht Ihnen nun auch eine Gemeinde-App zur Verfügung.

GEM2GO-App – die Marktgemeinde Nenzing jetzt auch für Ihre Hosentasche

Mit Hilfe dieser App informieren wir Sie laufend über Aktuelles aus der Gemeinde. Dort erhalten Sie sämtliche Informationen rund um News (z.B. Straßensperren, Stellenausschreibungen, aktuelle Förderungen usw.) und Veranstaltungen direkt aufs Smartphone oder Tablet. Natürlich sind in dieser App auch das Veröffentlichungsportal (= Amtstafel) sowie der Müllkalender für Sie verfügbar. Mit unserer Gemeinde-App sind Sie immer auf dem neuesten Stand!

Die App ist für Sie **absolut kostenlos** und für alle gängige Smartphones verfügbar. **Mittels einer Filterfunktion entscheiden Sie selbst, welche Art von Information Sie von der Gemeinde erhalten.**

So funktioniert es:

1. Laden Sie die GEM2GO-App aus dem jeweiligen App-Store (Google Play, Galaxy Apps, Huawei Store, App Store, ...) herunter.
2. Nach erfolgtem Download und Installation tippen Sie auf „Gemeinde hinzufügen“ und suchen anschließend nach der Marktgemeinde Nenzing.
3. Nun fragt Sie die App, ob Sie Push-Nachrichten von der Marktgemeinde Nenzing erhalten wollen. Tippen Sie auf „Ja“.
4. Anschließend können Sie auf „Erinnerungen verwalten“ tippen und gegebenenfalls nachjustieren bzw. filtern.
5. Die Funktionen sehen Sie, wenn Sie das „Hamburger-Menü“ ≡ rechts unten öffnen.

Wichtiger Hinweis: Sie müssen bei Erststart der App GEM2GO erlauben Ihnen, Push-Benachrichtigungen senden zu dürfen.

Die neue Homepage www.nenzing.at

Zeitgleich mit der GEM2GO-App haben wir auch unsere Homepage www.nenzing.at neu gestaltet. Wie gewohnt, finden Sie hier alle Informationen rund um die Marktgemeinde Nenzing. In den Hauptkategorien Service, Rathaus | Politik, Infrastruktur und Entdecken haben wir alle wichtigen Informationen zusammengestellt. Natürlich passt sich die neue Homepage automatisch ihrem Bildschirm an und ist barrierefrei.

The screenshot displays the GEM2GO app interface. At the top, there's a search bar and the logo for Marktgemeinde Nenzing. Below that, a navigation bar lists categories: Service, Rathaus | Politik, Infrastruktur, and Entdecken. A central menu contains icons for: Veröffentlichungsportal, Fundamt, Abfallkalender, Ortsplan, Ärzte, and Energieeffiziente Gemeinde. The main content area is divided into sections: 'Neuigkeiten' (News) with items like 'Verkehr' (Straßensperre Bahnhofstraße), 'Stellenangebote' (Stellenausschreibung Pädagogische Mitarbeiter), and 'Bürgerservice' (Blackout in Vorarlberg); 'Veranstaltungen' (Events) with dates like '29. Mar. 18.00 Uhr', '01. Apr. 09.00 Uhr', and '30. Mai, 19.30 Uhr'; and 'Infos für ...' (Information for...) with buttons for 'Zugezogene', 'Familien', 'Senior*innen', and 'Vereine'. The footer includes contact information, opening hours, and a footer menu with links like 'Barrierefreiheit', 'Cookies', 'Datenschutz', etc.

Mit diesen QR-Codes gelangen Sie direkt zur GEM2GO-App.



Die bogenförmigen Fenster sind ein architektonisches Markenzeichen des neuen Familienzentrums an der Gaisstraße.



Die Wandelemente werden in der Werkhalle vorgefertigt und später auf der Baustelle zusammengebaut.



Aufgrund des schneearmen Winters schritten die Baumeisterarbeiten zügig voran.

Hochbau

Neubau Familienzentrums

Die Entstehung der Räumlichkeiten für unsere kleinsten Mitbürger schreitet zügig voran. Das Familienzentrums Sidlig an der Gaisstraße wird künftig zwei Kleinkindbetreuungs- und drei Kindergartengruppen beherbergen.

Die Baumeisterarbeiten, ausgeführt durch die Firma Ammannbau, wurden auch im Winter fortgeführt und so konnten in dieser Zeit der Keller, die Zwischenwände im Erdgeschoss und der Liftschacht fertiggestellt werden.

Die gesamten Außenwände sowie das 1. Obergeschoss werden in Holzbauweise erstellt. Derzeit werden die einzelnen Elemente in der Werkhalle der Zimmerei Dobler vorgefertigt und anschließend direkt bei der Baustelle aufgerichtet. Zeitgleich hat auch die Firma Hartmann Fensterbau bereits mit der Produktion der Fenster begonnen.

Tiefbau

Sanierung Trockensteinmauer Burgweg

Der Burgweg, direkt unter der Ruine Ramschwag gelegen, wird von einer Trockensteinmauer begleitet. Die Mauer ist im „Inventar Historischer Mauern“ des Landes Vorarlberg angeführt und gilt als erhaltenswertes Kulturgut.



Das Errichten bzw. Sanieren von Trockensteinmauern erfordert besonderes Geschick.

Die Trockensteinmauer kann aufgrund ihrer Bauweise und den verwendeten Materialien als Teil der Gesamtbefestigung des historisch wichtigen Weges „Burgweg“ gezählt werden. Die einhäuptige Stützmauer besteht aus kantigem Kalkstein und ist zeitlich in die Errichtung und Erschließung der Burg Ramschwag einzuordnen. Vermutlich wurde sie im Laufe der Jahre auch mit Material der Burgruine saniert.

Instandsetzung in Etappen

Ein kleiner Teil dieser Mauer wurde bereits im Jahr 2011 im Rahmen eines Trockenmauerkurses instandgesetzt. Weitere Teilabschnitte wurden in den Jahren 2018 und 2019 saniert. Die Mauer wies größere Schäden, wie Ausbauchungen und Ausbrüche in der Maueransicht auf. Zum Teil war die Mauer bereits gänzlich verfallen.

Seit Anfang März läuft nun die letzte Sanierungsetappe im geschotterten Bereich des Burgwegs. Der Restbestand der Mauer muss in diesem Bereich gänzlich abgetragen werden. Die abgetragenen Steine werden gereinigt, sortiert und anschließend wieder für den Wiedereinbau verwendet. Für einen Teil der Mauer müssen neue Steine zugeführt und entsprechend bearbeitet werden. Der Sanierungsabschnitt hat eine Länge von rund 50 m. Die Arbeiten, für die spezielle Kenntnisse erforderlich sind, werden von der Steinwerk Andelsbuch GmbH ausgeführt und sollen bis Mitte April abgeschlossen sein.

Tiefbau

Neue Bushaltestelle für den Waldkindergarten

Die Kinder und Pädagoginnen der Waldkindergartengruppe freuen sich über eine neue Bushaltestelle. Die Haltestelle Walgaukraftwerk befindet sich direkt bei der Abzweigung Mottner Straße/Galinastraße. Die Linie 520 hält dort von Frastanz kommend und bringt die Kinder nach der Zeit im Wald zurück in den Kindergarten Nenzing-Dorf. Dies erleichtert die Heimreise enorm.

Damit die Kinder auch gut vom Waldkindergarten zur Bushaltestelle kommen, wurde ein neuer Pfad von der Bushaltestelle bis zum Waldplatz angelegt.



Von der Bushaltestelle führt ein neuer Weg direkt zum Waldkindergarten.

Tiefbau

Gewässerpflege

Das Land Vorarlberg betonte in einer Aussendung erneut, dass Bäche und Flüsse empfindliche und geschützte Lebensräume sind. Gerade in Zeiten wie dem heurigen trockenen Winter mit niedrigen Wasserständen und geringen Schneemengen stellt eine zusätzliche Wasserentnahme bereits eine Extremsituation für die Pflanzen und Tiere in Gewässern dar.



Auch Hochwasserabflüsse müssen regelmäßig instand gehalten werden.

Wasserentnahme ohne Bewilligung nicht erlaubt

Daher ist die Wasserentnahme aus Oberflächengewässern bewilligungspflichtig. Die Bewilligung muss vorab bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft eingeholt werden. Im Rahmen des Verfahrens wird von den Sachverständigen des Landes geprüft, ob das Gewässer auch in Trockenzeiten noch über genügend Wasser verfügt. Das ist normalerweise nur bei größeren Gewässern der Fall. Sinnvollerweise klärt man die Machbarkeit einer Wasserentnahme vorab mit den Sachverständigen der Abteilung Wasserwirtschaft ab. Kontaktdaten der zuständigen Sachverständigen sowie Vorlageformulare für den wasserrechtlichen Bewilligungsantrag können im Bauamt der Marktgemeinde Nenzing zur Verfügung gestellt werden.

Hochwasserschutz in Einklang mit Ökologie

Viele Gewässer sind zur sicheren Ableitung von Hochwässern ausgebaut. Sie dienen damit dem Schutz unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes. Die Verbauungen sind oft sehr linear

und hart. Im modernen Schutzwasserbau werden ökologische Aspekte mitberücksichtigt. Um die Funktion sicherzustellen, sind laufende Maßnahmen zur Gewässerpflege und Instandhaltung notwendig. Mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Wasserrechtsnovelle 2003 wurden die Umweltziele für die Oberflächengewässer neu definiert. Ziel ist es, einen guten ökologischen Zustand aller Gewässer zu erreichen. Maßnahmen zur Gewässerpflege und Gewässerinstandhaltung sind ein hervorragendes Instrument zur Erreichung dieser gesetzlichen Vorgaben. Der Hochwasserschutz muss dabei zwar immer an erster Stelle stehen, was jedoch den gewässerökologischen Interessen nicht zwangsläufig widerspricht. Hochwasserschutz und Gewässerökologie sind sehr wohl miteinander vereinbar und dies ist unser Anliegen.

Lebens-, Natur- und Erholungsraum

Naturnahe Flüsse und Bäche bieten einer Vielzahl von Lebewesen, wie Fischen, Vögeln, Insekten und Amphibien einen Lebensraum. An den Ufern von Fließgewässern finden wir eine Vielfalt von Pflanzenarten. Diese ans Wasser gebundenen Lebensgemeinschaften sind wichtig für die Selbstreinigungskraft der Gewässer. Naturnahe Pflanzenbestände stabilisieren mit ihren Wurzeln Uferböschungen und können somit einen wertvollen Hochwasserschutz darstellen. Bäche und Flüsse sind mit ihrem Umland auch wichtige Erholungsräume für uns Menschen.

Die Marktgemeinde Nenzing pflegt, allein im besiedelten Gebiet, rund 16 km Fließgewässer. Hinzu kommen unzählige Kilometer an Fließgewässern außerhalb des Ortsgebietes.

Gemeinde

Baustart beim Wohnprojekt D'Sidlig

Wer heute am ehemaligen Fußballplatz in Nenzing vorbeispaziert, sieht, wie die ersten zwei Mehrfamilienhäuser des Wohnprojekts D'Sidlig in die Höhe wachsen. Sie sind die erste Bauetappe für ein Wohnquartier, das durch Vielfalt punktet - sowohl bei den Wohnungen als auch im Gartenkonzept. Auch das Gemeinschaftsprojekt einer Baugruppe entsteht hier am zukünftigen Anna-Kessler Platz.

Dem aus dem Bauträgerwettbewerb resultierenden Siegerprojekt ging ein siebenjähriger Prozess voran. In mehreren Workshops mit Bürgern, Studierenden, Bauträgern und Fachleuten sowie einem Forschungsprojekt wurden die baulichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Quartiers festgelegt. Nun entsteht hier ein Ort der Vielfalt und Lebendigkeit, an dem sich hier Wohnende, Nachbarn und zufällig Vorbeikommende treffen können.

Durch das oberirdisch autofreie Quartier kann der Grünraum für Gärten, Spielflächen, Bäume und Treffpunkte genutzt werden. Nahe liegende Haltestellen für Bus und Bahn sind eine umweltfreundliche Alternative zum eigenen Auto.

28 Miet- und Miet-Kauf-Wohnungen

In der ersten Bauetappe errichtet die Wohnbauselbsthilfe zwei Mehrfamilienhäuser mit je 21 Wohnungen. Der Erstbezug der Wohnungen ist im Frühjahr 2024 geplant. 28 Wohnungen werden ca. ein halbes Jahr vor Fertigstellung als

gemeinnützige Mietwohnungen bzw. Miet-Kauf-Wohnungen durch die Marktgemeinde Nenzing vergeben. Die Vergabe erfolgt anhand der Wohnungsvergaberichtlinien der Vorarlberger Landesregierung. Da es sich bei den Miet- und Miet-Kauf-Wohnungen um gemeinnützigen Wohnbau handelt, muss man der Zielgruppe entsprechen, damit man sich für eine Wohnung bewerben kann. Das heißt, dass z.B. das Haushaltseinkommen einen bestimmten Betrag nicht überschreiten darf und dringender Wohnbedarf gegeben sein muss. Weitere Informationen dazu sowie die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie im Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing, T: 05525/62215-108, E: gemeinde@nenzing.at.

14 Eigentumswohnungen

Wer sich für eine der 14 Eigentumswohnungen interessiert, die über Vermittlung der i+R Wohnbau GmbH erworben werden können, profitiert nicht nur von attraktiven Fixpreisen, sondern ggf. auch von der vom Land gewährten Wohnbauförderung. Egal ob 2-, 3- oder 4-Zimmerwohnungen, zweigeschossige oder Erdgeschoss-Wohnungen mit großem Gartenanteil – einige Wohnungen sind noch verfügbar.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

i+R Wohnbau GmbH

Wolfgang Schneider

T 05574/68882568

E w.schneider@ir-gruppe.com



Foto © i+R Wohnbau GmbH

Großzügige und gemeinsam nutzbare Grünräume zeichnen das Wohnprojekt D'Sidlig aus.

e5-Team Nenzing

Sonnenkraft Nenzing – Bauhof II & Familienzentrum ...e5 geht in die nächste Runde!



Die PV-Anlage auf dem Dach des Bauhofs liefert seit 2019 Strom.

Autonomie und Umweltschutz

Der sparsame Umgang mit Energie sowie der Einsatz erneuerbarer Energieträger ist ein wichtiges Ziel des e5-Teams und der Marktgemeinde Nenzing. Aus diesem Grund gehen wir unseren Weg konsequent weiter und erweitern die gemeindeeigenen Photovoltaikkraftwerke um zwei weitere Anlagen, die auf dem Dach der Recyclingstation und beim neuen Familienzentrum an der Gaisstraße entstehen werden.

Die beiden Photovoltaikanlagen haben gemeinsam eine Leistung von 59 kWp. Dies entspricht einer Fläche von ca. 306 m² und erzeugt ca. 60.000 kWh Ökostrom pro Jahr. Im Vergleich dazu braucht ein Einfamilienhaus mit vier Personen ca. 4.000 kWh Strom.

Mit diesen Ökostromanlagen machen wir uns wieder ein Stück weit unabhängiger von zukünftig steigenden Strompreisen und entlasten somit langfristig das Gemeindebudget und vor allem die Umwelt.

Finanzierung durch Bürgerbeteiligung

Wie schon bei den Anlagen auf dem Dach des Hauses Nenzing, des Fußballclubheims oder des Bauhofs werden auch diese Sonnenkraftwerke mit Hilfe von Bürgerbeteiligung finanziert. Dies ermöglicht den Bürgern eine lohnende und sichere Form der Kapitalanlage - mit der Gewissheit, dass der Finanzbeitrag nachhaltig und lokal verwendet wird.

Das Interesse an der Teilnahme war sehr groß und es sind bereits alle Anteilscheine verkauft. Die Anteilscheine konnten von den Bürgern um € 500,- erworben werden. Innerhalb von zehn Jahren kauft die Gemeinde nun mit einem jährlichen Betrag von € 60,- die Anteile von den privaten Investoren zurück. Für die Investition von € 500,- erhalten die Bürger somit insgesamt € 500,- retour, was einer jährlichen Rendite von 3,2 % entspricht.

Das e5-Team prüft bereits weiteres Ausbaupotenzial und wird die Bevölkerung informieren, wenn es wieder die Möglichkeit gibt, die Marktgemeinde Nenzing beim Erreichen der Energieautonomie zu unterstützen.

e5-Team Nenzing

Carsharing anstatt Privat-PKW – ein Erfahrungsbericht

Seit Herbst 2021 steht den Nenzinger Bürgern ein Carsharing-Auto zur Verfügung. Das Angebot wird von der Marktgemeinde Nenzing in Zusammenarbeit mit dem Carsharing-Unternehmen caruso zur Verfügung gestellt.

Haben Sie sich auch schon gefragt, ob ein

Carsharing in Nenzing

38 aktive caruso-Nutzer mit Wohnsitz in Nenzing
9.040,4 km wurden im Jahr 2022 mit dem Carsharing-Auto der Gemeinde zurückgelegt und 214 Mal wurde es ausgeliehen.

Carsharing-Auto Ihren eigenen PKW ersetzen könnte?

Gerne teilen wir den Erfahrungsbericht von Arnold Ammann, einem zufriedenen Nutzer, mit Ihnen.

Seit wann sind Sie Carsharing-Nutzer?

Ich nutze das Carsharing-Angebot von caruso jetzt seit ca. zwei Jahren. Die Firma caruso hat zahlreiche Fahrzeuge in ganz Vorarlberg. Oft sind die Autos an größeren Bahnhöfen und in Gemeindezentren situiert. Sobald man registriert ist, kann man die Autos in ganz Vorarlberg nutzen, was insbesondere in Kombination mit Bus und Bahn sehr attraktiv ist.

Sie hatten zuvor einen privaten PKW. Haben Sie diesen noch immer?

Nein, ich besitze kein eigenes Auto mehr. Ich habe mich damals bewusst für den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr entschieden. Jede zweite Fahrt, die man mit dem PKW zurücklegt, ist kürzer als fünf Kilometer. Deshalb lege ich heute die meisten meiner Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Daneben nutze ich den öffentlichen Verkehr und, wenn dann einmal doch ein Auto notwendig ist, ein Carsharing-Fahrzeug.

Ist das nicht viel umständlicher und zeitaufwändiger?

Meiner Erfahrung nach nicht. Carsharing ergänzt den öffentlichen Verkehr wunderbar und erlaubt mir sehr viel Flexibilität. Außerdem bin ich viel stressfreier, kostengünstiger und, was mir besonders wichtig ist, klimafreundlicher unterwegs als mit dem Privat-PKW.

Für meinen Alltag benötige ich zwei Apps: Die VMOBIL- bzw. ÖBB-App und die Caruso-App für das Carsharing. Damit kann ich meine Wege sehr unkompliziert planen und mir stets die kürzesten Verbindungen suchen. Staus oder Parkplatzsuche muss ich, wenn ich öffentlich unterwegs bin, niemals einplanen und mit dem Carsharing-Auto kann ich die oft nicht so ausgelasteten E-Parkplätze nutzen.

Letztens habe ich den Zeitaufwand einmal für die Fahrt von meinem Wohnort Bludesch nach Bezau verglichen. Wenn ich zuerst zu Fuß gehe, anschließend Bus und Bahn nutze und dann die letzten Kilometer noch mit dem Carsharing-Auto bewältige, bin ich insgesamt nur ca. 30 Minuten länger unterwegs. Ich war aber an der frischen Luft und konnte die Zeit im Zug zum Lesen nutzen.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Wenn ich meinen Privat-PKW ehrlich rechne, d.h. ich kalkuliere neben dem Treibstoffverbrauch auch die Anschaffungs- und Fixkosten, wie Versicherungen, Stellplatz, Werkstatt etc., dann komme ich mit Carsharing deutlich günstiger – insbesondere dann, wenn ich auch den öffentlichen Verkehr nutze. Wer sich das selbst einmal ausrechnen will, kann z.B. den ADAC Kostenrechner verwenden.

Die Maximo-Jahreskarte, die in ganz Vorarlberg und dem Grenzgebiet gültig ist, kostet mich monatlich ca. € 30,-. Zusätzlich zahle ich monatlich im Durchschnitt ca. € 50,- fürs Carsharing. Wenn ich beim Privat-PKW von realistischen jährlichen Kosten in Höhe von € 6.000,- ausgehe, so spare ich mir derzeit monatlich € 420,-.

Was war für Sie das Hauptargument für den Umstieg?

Beim Umstieg spielte für mich der Umweltgedanke eine große Rolle. Unumstritten ist die Nutzung des öffentlichen Verkehrs neben dem Zu-Fuß-Gehen und Fahrradfahren die umweltfreundlichste Art der Fortbewegung. Da mit Bus und Bahn aber nun einmal nicht alles möglich ist und manchmal ein eigenes Fahrzeug auch einfach bequemer ist, ist das Carsharing eine

optimale Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. Durchs Carsharing habe ich trotz der Abschaffung meines eigenen Autos die Möglichkeit, flexibel von A nach B zu gelangen, etwas zu transportieren oder auch an entlegene Orte zu kommen. Und da alle Carsharing-Autos von caruso elektrisch betrieben werden, stoße ich bei meinen Fahrten deutlich weniger CO₂ aus.

Für die Entscheidung, meinen eigenen PKW zu verkaufen, sprachen aber sicherlich auch finanzielle Aspekte. Ich kann mir viele Kosten sparen, muss mich zudem auch nicht um die Instandhaltung eines Fahrzeugs, Reifenwechsel, Autowaschen usw. kümmern und kann verschiedene Fahrzeugmodelle nutzen.

Wie ist Ihr Fazit? Empfehlen Sie den Umstieg weiter?

Ich bin alles in allem sehr zufrieden mit dem Angebot, auch wenn noch mehr Carsharing-

Standorte und insbesondere an den Wochenenden eine bessere Bus-Frequenz das Angebot noch deutlich attraktiver machen würden. Zusätzliche Standorte an Knotenpunkten wie beim Bahnhof Nenzing sind z.B. ein Wunsch von mir.

Ich empfehle den Umstieg vom eigenen Auto auf den öffentlichen Verkehr und das Carsharing auf jeden Fall weiter. Immer wieder berichte ich Freunden und Bekannten von meinen positiven Erfahrungen und animiere sie, auch für sich einmal zu prüfen, ob ein Umstieg möglich wäre. Ich hoffe, dass immer mehr Nutzer hinzukommen, damit das Netz auch weiterhin ausgebaut werden kann und viele neue Fahrzeugstandorte hinzukommen.

Alle Informationen zum Carsharing finden Sie unter www.carusocarsharing.com.

e5-Team Nenzing

Radfahren, das Klima schützen und gewinnen!



Foto © Martin Schachenhofer

Der motorisierte Verkehr ist einer der größten Verursacher von klimaschädlichen Emissionen. Dabei ist fast jede zweite Autofahrt kürzer als fünf Kilometer und könnte oft ebenso gut mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Wer bei „Vorarlberg radelt“ klimafreundliche Radkilometer sammelt, der schützt das Klima und wird darüber hinaus mit tollen Gewinnchancen belohnt.

Wer fleißig Rad fährt, der tut übrigens nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch der eigenen Gesundheit. Denn bereits 150 Minuten moderate Bewegung pro Woche helfen, um fit zu bleiben.

Alles, was Sie zur Teilnahme wissen müssen und auch welche tollen Preise auf Sie warten, erfahren Sie unter www.vorarlberg.radelt.at/mitmachen

e5-Team Nenzing

Großes Interesse am Energiesparen



Das e5-Team durfte viele Besucher beim Energiespar-Vortrag begrüßen.

Eine mögliche Energieknappheit war bisher in Vorarlberg kein Thema. Dieses Bild hat sich im letzten Jahr stark verändert. Im Jahr 2022 waren auf den Energiemärkten extreme Verwerfungen und drastische Preissteigerungen im Großhandel für Strom und Erdgas zu beobachten. Die aktuelle Situation wirft viele Fragen für die Bevölkerung auf: Warum steigen die Preise? Wie ist es um die Versorgungssicherheit in Vorarlberg bestellt? Welche Auswirkungen hat das auf meinen Haushalt? Wer hilft mir dabei, Energie einzusparen und dadurch übermäßige Kosten zu vermeiden?

Am Dienstag, 7. Februar, fand im Ramschwagsaal unter großem Interesse der Bevölkerung dazu ein Vortrag im Rahmen der Initiative #vorarlbergspartenergie statt. Der Vortrag wurde in Kooperation mit den e5-Gemeinden Frastanz und Sattens organisiert. Dabei gaben Referenten der illwerke vkw und des Energieinstituts Vorarlberg einen Einblick in die Zusammenhänge des europäischen Energiemarktes und in Möglichkeiten zum Energiesparen für jeden Haushalt.

„Energie ist wertvoll. Sie muss möglichst sinnvoll eingesetzt und darf keinesfalls verschwendet werden. Dieser Grundsatz gilt unabhängig von der Höhe des Preises. Als e5-Gemeinde möchten wir Vorbild sein und versuchen

unsere Bevölkerung dahingehend zu sensibilisieren und zu Umsetzungen zu motivieren“, so Vizebürgermeister Herbert Greussing. Konkrete Handlungsmöglichkeiten dazu zeigte Thomas Blaß, e5-Gemeindeglied am Energieinstitut Vorarlberg, im Vortrag auf, denn jede Kilowattstunde, die wir einsparen, schützt das Klima, trägt zur Sicherstellung der Energieversorgung in Vorarlberg bei und spart bares Geld.

Wissenswertes und Tipps rund ums Energiesparen finden Sie unter www.energieinstitut.at/energiesparen



Thomas Blaß, Herbert Greussing und Alexander Bär gestalteten den Infoabend.

Sicherheit

Neuer öffentlicher Defibrillator in Nenzing

Die ersten Minuten nach einem Atem-Kreislaufstillstand sind entscheidend, um ein Leben zu retten und langfristige gesundheitliche Schäden zu vermeiden.



Der neue Defibrillator befindet sich links neben dem Haupteingang des Ramschwagsaals.

Was ist zu tun?

Im Ernstfall sind die Sofortmaßnahmen wie Notruf abgeben, Wiederbelebung (= Herzdruckmassage und Beatmung) sowie schnelle Defibrillation die drei entscheidenden Komponenten. Falsch ist es nur, nichts zu tun!

Zusätzlicher Defibrillator in Nenzing

Neben den derzeitigen Standorten **Volkschule Gurtis**, **Feuerwehrhaus Motten-Mariex** und **Mittelschule Nenzing (Haupteingang)** wurde im März ein neuer Defibrillator beim **Ramschwagsaal (Haupteingang)** eingerichtet. Alle Defibrillatoren sind rund um die Uhr erreichbar.

Ist die Anwendung des „Defis“ schwierig?

Nein! Durch die moderne Technik kann jeder mit einem Defibrillator Erste Hilfe leisten, ohne etwas falsch zu machen. Das Gerät erkennt automatisch, ob eine Herzrhythmusstörung vorliegt oder nicht. Ein eingebauter Computer gibt genaue Sprachanweisungen für den Einsatz. Die Handhabung eines Ersthelfer-Defibrillators ist zudem gänzlich ungefährlich.



Familienzentren Nenzing

Zahlreiche Angebote für Familien

Die Familienzentren Nenzing bieten ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für Eltern, Kinder und Familien. Neben Vorträgen und Workshops zu verschiedensten Themen werden laufend auch (Kreativ-)Kurse und Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene angeboten.



Geschichten in unterschiedlichen Sprachen werden einmal pro Monat in der Bibliothek Nenzing vorgelesen.



Conny Lang informierte über den Umgang mit digitalen Medien.

Highlights der letzten drei Monate

Sind digitale Medien geeignet für unsere Kleinsten? Machen Smartphones süchtig? Sind wir Vorbild mit unserer eigenen Bildschirmzeit? Diese Fragen wurden beim Begegnungstreff am 24. Jänner im Familienzentrum Kinderhaus Nenzing beantwortet. Conny Lang stand zum Thema **Medien sicher nutzen** den anwesenden Eltern Rede und Antwort.

Bei Unfällen oder plötzlicher Krankheit Ihres Kindes ist richtige und effektive 1. Hilfe unbedingt erforderlich. Regelmäßige Auffrischung

gibt Ihnen dabei Sicherheit. Die Familienzentren Nenzing boten in Kooperation mit dem Roten Kreuz Vorarlberg dazu zwei **1. Hilfe Kindernotfallkurse** an.

Im Rahmen des **Lesespaß** bieten einmal im Monat zwei Vorleserinnen die Möglichkeit, Geschichten in unterschiedlichen Sprachen kennenzulernen. An dieser Stelle richtet sich ein herzliches Dankeschön an die Vorleserinnen und besonders auch an die „Stammgäste“ fürs Zuhören. Die nächsten Termine sind am 27. April und 25. Mai, jeweils von 15 bis 16.30 Uhr, in der Bibliothek Nenzing.

Programmorschau

Kreatives aus Draht

Di, 18. April, oder Di, 2. Mai,
Wolfhaus Nenzing, Bazulstraße 2

Tag der offenen Stalltür

Sa, 22. April, Galetschaweg 14 und
Johanniterstraße 18

Fotohalter aus Draht und Stein

Di, 25. April, Kindergarten Dorf,
Bahnhofstraße 24

Hausübungen... Hilfe!

Di, 30. Mai, Wolfhaus Nenzing, Bazulstraße 2

Kathrin Gaßner und Sanda Music vom Kindergarten Beschling präsentierten im Fasching, am 4. Februar, ein lustiges **Kasperltheater**. Im Anschluss an die Vorstellung wurden alle Besucher mit frischen Krapfen überrascht.

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing (www.nenzing.at) oder in der App GEM2GO.



Gemeinde

VOLL PENSION?

Diese Frage stellte die Marktgemeinde Nenzing am 13. Jänner den Besuchern des Ruhestandsfrühstücks im Ramschwagsaal.

Glückwünsche und Infoangebote

Rund 80 Neu- und Fastpensionisten sowie auch die einen oder anderen erfahreneren Rentner folgten der Einladung zum Frühstück, welches zum ersten Mal veranstaltet wurde. Die Veranstaltung soll ein Glückwunsch zur erfolgten oder unmittelbar bevorstehenden Pensionierung und auch ein Dankeschön für den bisherigen beruflichen und ehrenamtlichen Dienst an der Gesellschaft sein. Außerdem hatten die Besucher die Möglichkeit, sich unverbindlich an Infoständen zu ehrenamtlichen, aber auch bezahlten Aktivitäten für Pensionisten zu erkundigen.



Die Marktgemeinde Nenzing durfte viele interessierte Besucher im Ramschwagsaal begrüßen.

Wertvoller Erfahrungsschatz

Denn bei Pensionsantritt gehören Frauen und Männer schon lange nicht mehr zum „alten Eisen“. In ihrer nachberuflichen Lebensphase sind sie aktiv, interessiert an Neuem und engagieren sich in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen. Dort bringen sie ihre wertvollen Erfahrungen ein, auf die die Marktgemeinde Nenzing nicht verzichten will.



Herbert Feurstein MSc. MBA, Geschäftsführer des Haus Nenzing, nutzte die Gelegenheit, um Piloten für die neue Fahrradrikscha zu gewinnen.

Dankeschön

Ein herzlicher Dank gilt allen teilnehmenden Institutionen an den Infoständen, dem Dorfcafé für das ausgiebige Frühstück und auch den zahlreichen Besuchern, die mit der Teilnahme ihr Interesse, sich weiterhin in unserer Gemeinde und der Region einzubringen, zum Ausdruck brachten.

Rückmeldungen von Teilnehmenden

Annemarie Felber, Koordinatorin des Lerncafé Nenzing, ist begeistert vom Ruhestandsfrühstück: „Das Frühstück war für mich ein toller Türöffner, um mit potenziellen Lernhelfern ins Gespräch zu kommen. Ich durfte sehr viele interessierte Besucher an unserem Infostand begrüßen und ihnen von der bereichernden Arbeit mit Schulkindern erzählen. Wir freuen uns sehr, wenn diese Veranstaltung wiederholt wird und werden gerne wieder als Caritas Lerncafé daran teilnehmen.“

„Ich bin noch nicht lange in Pension und sehr motiviert, weiterhin einer Beschäftigung nachzugehen. Auch wenn ich bereits sowohl privat als auch in Vereinen eingespannt bin, hat mich die Veranstaltung sofort angesprochen. Gerne bin ich gekommen, um mich über weitere Aktivitäten zu informieren. Besonders spannend fand ich den Einsatz als Rikscha-Pilotin für ältere und pflegebedürftige Menschen. Schön fand ich auch, mich im gemütlichen Rahmen mit Bekannten auszutauschen, die gleich wie ich kurz vor oder nach der Pensionierung stehen.“, so das Fazit von Besucherin Evi Klien.

Gemeinde

Heizkostenzuschuss PLUS

Noch bis zum 31. Mai 2023 kann der Heizkostenzuschuss PLUS im Rathaus beantragt werden. Der Zuschuss in Höhe von € 330,- ist eine spürbare Kostenentlastung für breite Bevölkerungskreise.



Foto © pixabay.com

Zusätzliche Zuschüsse sollen Vorarlberger Haushalte entlasten.

In Vorarlberg erhalten Haushalte mit niedrigem Einkommen jedes Jahr während der Heizperiode, von Oktober bis Februar, einen Heizkostenzuschuss. Zusätzlich zu diesem wird dieses Jahr der Heizkostenzuschuss PLUS ausbezahlt. Für den Heizkostenzuschuss PLUS gelten höhere Einkommensgrenzen, um damit eine deutlich erweiterte Zielgruppe zu erreichen. Die Entlastung soll rund 40 Prozent der Vorarlberger Haushalte zugutekommen.

Maßgeblich für die Prüfung des Anspruches ist das Netto-Haushaltseinkommen. Dies sind die Obergrenzen bei: 1 Person € 1.860,-, 2 Personen € 2.790,-, 3 Personen € 3.226,-, jede weitere Person + € 422,-.

Wer in der Zeit von Oktober 2022 bis Februar 2023 bereits den Heizkostenzuschuss erhalten hat, erhielt den Heizkostenzuschuss PLUS automatisch. Alle weiteren Haushalte, die die Bezugs-kriterien für den Heizkostenzuschuss PLUS erfüllen, können diesen unkompliziert bei der Gemeinde beantragen. Haushalte/Personen mit

einem laufenden Bezug einer Sozialhilfeleistung erhalten den Heizkostenzuschuss PLUS in voller Höhe automatisiert über die Sozialhilfebehörde ausbezahlt.

Erkundigen Sie sich im Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing, ob Sie anspruchsberechtigt sind. Bitte bringen Sie einen schriftlichen Nachweis aller Haushaltseinkommen sowie Ihre Bankverbindung mit.

Gerne können Sie den Heizkostenzuschuss PLUS auch online beantragen. Das Formular finden Sie unter www.nenzing.at/heizkostenzuschuss-plus. Bitte laden Sie auch beim Online-Antrag aktuelle Einkommensunterlagen hoch.

**Mit diesem QR-Code
gelangen Sie direkt
zum Antragsformular.**



Gemeinde

Infoveranstaltung zum geplanten Gemeinschaftsgarten

Die Marktgemeinde Nenzing plant einen Gemeinschaftsgarten für die Bevölkerung zu errichten.

Dazu findet am 20. April 2023, um 19 Uhr, eine Infoveranstaltung im Wolfhaus Nenzing für alle Interessierten statt.

Wenn Sie Lust haben, Ihr eigenes Gemüse anzubauen und Teil dieses zukünftigen Gemeinschaftsgartens werden wollen, dann kommen Sie vorbei! Zudem können Sie über ein Formular Ihr Interesse am Gemeinschaftsgarten bekunden.

Infos im Bauamt der Marktgemeinde Nenzing, Lukas Krebitz, T 05525/62215-128 oder online auf: www.nenzing.at/gemeinschaftsgarten



Foto © pixabay.com

Gemeinde

Willkommensbesuche – für einen guten Start



Das Team der Willkommensbesuche sind Heidi Buttazoni (nicht auf dem Bild), Olivia Mair, Konny Spiß und Laura Scherer.

Mit den Willkommensbesuchen heißt die Marktgemeinde Nenzing ihre jüngsten Gemeindeglieder herzlich willkommen und unterstützt ab Mai mit diesem neuen Serviceangebot alle Jungfamilien bei einem optimalen Start ins neue Familien- und Gemeindeleben.

Schwangerschaft, Geburt oder Zuzug als Jungfamilie in eine neue Gemeinde bedeuten eine große Lebensveränderung. Es gibt viele Fragen und Unsicherheiten oder herausfordernde Situa-

tionen können entstehen. Im Rahmen des Willkommensbesuchs erhalten Sie von einer Mitarbeiterin der Familienzentren Nenzing Informationen über Angebote für Eltern, Familien und Kinder und kleines Babygeschenk. Sie hat ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Eindrücke rund um Ihre neue Lebenssituation.

Der Willkommensbesuch ist ein unverbindliches, kostenloses Angebot und sollte keinesfalls Umstände bereiten. Die Familien erhalten per Post einen Terminvorschlag für einen Besuch bei ihnen zuhause. Falls sie keinen Besuch wünschen, einen anderen Termin bevorzugen oder sie lieber in den Eltern-Kind-Begegnungstreff kommen, können sie die Koordinatorin der Willkommensbesuche, Olivia Mair, kontaktieren.

Kontakt Koordinatorin

Familie | Soziales
Mag.a (FH) Olivia Mair, MA
Landstraße 1, 6710 Nenzing
M 0664/88576940
E olivia.mair@nenzing.at

Sustainable Development Goals

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im Jahr 2015 wurde von den Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 UN-Mitgliedstaaten verpflichteten sich auf die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. In den Bürgermeistermitteilungen stellen wir Ihnen die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele vor und zeigen Beispiele dazu auf, wie in Nenzing die Förderung der SDGs umgesetzt wird.

13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Mit dem Ziel 13 verpflichteten sich die Vereinten Nationen, die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern zu stärken. Klimaschutzmaßnahmen sollen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbezogen werden. Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen

und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung sollen verbessert werden. Die UN legte auch fest, finanzielle Mittel und Ressourcen aufzubringen, um sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen auch in Entwicklungsländern zu fördern.

und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung sollen verbessert werden. Die UN legte auch fest, finanzielle Mittel und Ressourcen aufzubringen, um sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen auch in Entwicklungsländern zu fördern.

Was leistet Nenzing zur Förderung des SDG 13?

Die Marktgemeinde Nenzing ist mit zahlreichen Projekten um den Klimaschutz bemüht. Es wird beispielsweise aus erneuerbaren Energien Strom und Wärme produziert, ergänzend wird laufend der Verbrauch reduziert. So wurde etwa die Straßenbeleuchtung von HQL auf LED umgerüstet, wodurch eine Stromersparnis von bis zu 80 % erzielt werden kann. Auch Re-Use-Projekte, das Carsharingangebot, der Aufbau von bunten Blumenwiesen und Insektennistplätzen, die glyphosatfreie Pflanzenpflege und vieles mehr tragen zum Klimaschutz bei.

Der Fuhrpark und auch sonstige mit Verbrennungsmotoren betriebene Geräte werden

Schritt für Schritt und nach Möglichkeit durch elektrisch betriebene Fahrzeuge und Maschinen ersetzt. Diese und weitere Maßnahmen sollen sukzessive den CO₂ Ausstoß und damit den Klimawandel reduzieren.

Seit 2019 ist Nenzing Teil der Klimawandelanpassungs-Modellregion Walgau. Um auf die Folgen des nicht mehr aufzuhaltenden Klimawandels vorbereitet zu sein, wurde im Jahr 2022 von der Gemeindevertretung zusätzlich die Klimawandelanpassungsstrategie für Nenzing beschlossen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sollen die Qualität unseres Lebensraumes erhalten.

14 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Dieses Ziel stellt sicher, dass Meeresverschmutzungen und Versauerung der Ozeane erheblich verringert werden. Überfischung soll beendet werden. Bereits bestehende wissenschaftliche Informationen sollen zum Erhalt der Meere genutzt, weitere Forschung betrieben werden. Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen sollen verbessert werden.

Was leistet Nenzing zur Förderung des SDG 14?

Die Marktgemeinde Nenzing setzt laufend Maßnahmen zum Schutz und Aufbau der Gewässerökologie um. So wurden z.B. im Jahr 2016 zwei Gewässer renaturierte und es kann



inzwischen ein vermehrtes Fischauftreten beobachtet werden.

Entlang eines Teilstücks der Landesstraße L190 wird seit vielen Jahren ein Amphibienzaun aufgestellt. Die Straße stellt für die Frösche auf dem Weg zur Brutstelle eine Todesfalle dar. Im Zeitraum von eineinhalb bis zwei Monaten werden die hinter dem Amphibienzaun festsetzenden Frösche täglich eingesammelt und sicher über die Straße gebracht.

Durch die Unterstützung des Repaircafés und die Umsetzung diverser Maßnahmen zur Abfallverringerung (z.B. Elektrogeräte-Wiederverwendung, Spende von Fahrrädern, ...) trägt

die Marktgemeinde Nenzing zur Vermeidung von Verschmutzungen bei, die Gewässer belasten könnten. Verschmutzungen werden auch durch Aktionen wie z.B. die Landschaftsreinigung im Zaum gehalten.

Umfassende Informationen zum Thema „Agenda 2030“ und den SDGs finden Sie auf der Homepage www.sdg.gv.at



Nenzing Quiz

Wer weiß das???

In der letzten Ausgabe der Bürgermeistermitteilung haben wir Ihnen drei Fragen zum Ramschwagsaal Nenzing gestellt.

Hier die Auflösung:

1) In welchem Jahr wurde der Ramschwagsaal offiziell seiner Bestimmung übergeben?

1992

2) Nennen Sie mindestens drei Künstler, die im Ramschwagsaal aufgetreten sind und ihre Wurzeln in Nenzing haben.

z.B. Sibylle, Manfred und Rainer Honeck, Stefan Vögel, Maria Neuschmid, Christof Moser, Oliver Kraft

3) Wie viele Gäste werden durchschnittlich in einem Jahr im Ramschwagsaal begrüßt?

15.000 bis 20.000

Aus allen richtigen Einsendungen wurden Renate Konzett und Renate Christa als Gewinnerinnen gezogen. Wir gratulieren zum Gewinn eines Gutscheins vom Restaurant Garfrega in Nenzing.

Diesmal wollen wir Folgendes von Ihnen wissen:

1) Beim Bauhof und beim neuen Familienzentrum wird jeweils eine neue Photovoltaikanlage errichtet. Wieviel Ökostrom werden diese beiden Anlagen pro Jahr ca. produzieren?

2) Im Ernstfall ist eine rasche Erste Hilfe unbedingt erforderlich. Wo ist der neue und rund um die Uhr zugängliche Defibrillator zu finden?

3) Die 17 SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung) wurden von den Vereinten Nationen beschlossen. Wie lautet das Ziel 13?

Senden Sie Ihre Antworten per E-Mail an michael.maeser@nenzing.at oder per Post an:
Marktgemeinde Nenzing
z.H. Michael Mäser
Landstraße 1, 6710 Nenzing

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder zwei Preise aus Nenzing bzw. der Region Walgau.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Einsendeschluss ist der 30.4.2023.

Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst

Entlasten, begleiten, unterstützen

Fast alle Menschen haben den Wunsch, ihren Lebensabend möglichst daheim, in ihrem gewohnten Zuhause, verbringen zu können. Krankheit und Beeinträchtigungen im Alltag bringen dabei oft zunehmende Herausforderungen für die pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörige mit sich. Der Mobile Hilfsdienst ist hier eine bewährte Unterstützung. In Nenzing wird dieser durch den Krankenpflegeverein in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Marktgemeinde organisiert. „36 MoHi-Helferinnen leisteten im vergangenen Jahr über 5.700 Stunden“, erläutert Brigitte Latzer, die den Mobilen Hilfsdienst koordiniert.



Foto © Fotoprofi Digital Brigitte

Brigitte Latzer übernimmt in Nenzing die Koordination des Mobilen Hilfsdienstes.

Mit viel Herz und Tatkraft

Aus demselben Ort zu kommen, dieselbe Sprache zu sprechen, oft gemeinsame Bekannte zu haben – all das erleichtert in den meisten Betreuungen den Zugang. „Wir erleben hier oft sehr schöne Geschichten, wenn beispielsweise eine junge MoHi-Mitarbeiterin einen betagten Menschen begleitet, der ein Jahrgänger von ihrem eigenen Opa war. Da gibt es dann viel Gesprächsstoff“, erzählt Brigitte Latzer. Die Mitarbeiter des Mobilen Hilfsdienstes packen aber auch dort an, wo im täglichen Leben Unterstützung gebraucht wird. Immer wieder ist die Tätigkeit beim Mobilen Hilfsdienst gerade für jüngere MoHi-Frauen auch Anlass, um beispielsweise eine Heimhelfer-Ausbildung zu absolvieren. Ein Vorteil der MoHi-Tätigkeit ist die flexible Arbeit im Ort. Es ist zudem eine Möglichkeit, anderen Menschen Zeit zu schenken in einer sonst so hektischen Arbeitswelt.

Nachdem der Bedarf am Mobilen Hilfsdienst in Nenzing groß ist, freut sich Brigitte Latzer über den Anruf von Interessenten: „Auch Männer sind sehr gefragt, beispielsweise für Fahrdienste oder Spaziergänge.“ Die Grundvoraussetzungen für diese Tätigkeit sind nicht allzu groß: „Die Freude am Umgang mit Menschen ist das Wichtigste. Wir bieten regelmäßig Fortbildungen, wie beispielsweise Erste-Hilfe-Kurse, an“, erzählt die Koordinatorin, zudem sind die Mitarbeiter haftpflichtversichert.

Der Stundensatz beträgt € 14,30 während der Woche und € 21,45 am Wochenende. Die Entlohnung geht eins zu eins an die Mitarbeiter weiter.

Interessierte können sich gerne bei

Brigitte Latzer

unter T 0664/4218276 (vormittags) oder per E-Mail an: info@kpv-nenzing.at melden.

Caritas

Menschen am Ende des Lebens begleiten

Hospiz Vorarlberg sucht ehrenamtliche Mitarbeitende für Nenzing und Umgebung. Interessierte werden für diese herausfordernde Aufgabe im Vorfeld gut geschult.



Foto © Caritas

Hospizbegleiter stehen Sterbenden und deren Angehörigen zur Seite.

Nehmen wir das Beispiel des 88-jährigen Herrn Josef. Sein ganzes Leben lang war er ein starker Mensch – nicht nur körperlich: Er hat seiner zwischenzeitlich verstorbenen Frau sowie den drei längst erwachsenen Söhnen Halt und Orientierung gegeben. Sein Leben neigt sich dem Ende zu, dessen ist sich Herr Josef bewusst. Er hätte so gerne jemanden, bei dem auch er Schwäche zeigen darf. Über seine Sorgen und Ängste sprechen darf. Jemanden, der Zeit für ihn hat...

Hospizarbeit: Leben am Ende des Lebens

Das große Anliegen von Hospiz Vorarlberg ist es, das letzte Stück des Weges gemeinsam mit Sterbenden und deren Angehörigen zu gehen. „Sterben gehört zum Leben, obwohl das Thema im Alltag oft verdrängt wird“, erläutert Karl Bitschnau, Leiter von Hospiz Vorarlberg. „Aber gerade am Ende des Lebens gibt es oft noch viele intensive Momente und bereichernde Stunden.“

Die mehr als 200 ehrenamtlichen Hospizbegleiter in ganz Vorarlberg begleiten nicht nur in Krisen, Krankheit und im Sterben, sondern sehen sich auch als Entlastungsangebot für Angehörige und die Pflegenden. Hospiz Vorarlberg sucht nun speziell in Nenzing und den umliegenden Gemeinden Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich für die Begleitung von Patienten und Angehörigen engagieren möchten. In einem speziellen Befähigungskurs werden künftige Hospizbegleiter gut für ihre bevorstehende Aufgabe geschult.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den **Hospiz-Koordinator: Rainer Lasser**
T 0676/884205150, E rainer.lasser@caritas.at
Er freut sich über ein persönliches Kennenlernen.



Fasching

Endlich wieder buntes Faschingstreiben in Nenzing

Nach der coronabedingten Pause konnte der Fasching heuer wieder ausgiebig gefeiert werden. Zahlreiche kleine und große „Mäscherle“ besuchten die vielen verschiedenen Veranstaltungen in Nenzing. Zum Faschingsfinale wurde traditionsgemäß der Faschingsumzug vom Bahnhof bis zum Ramschwagplatz durchgeführt. Bei schönem und warmem Wetter säumten zahlreiche Besucher die Bahnhofstraße.



Fotos © Peter Schmid



Zukunftsort Nenzing

10 Jahre Zukunftsorte Österreich – Plattform der innovativen Gemeinden Österreichs

Am 20. Jänner feierte der Verein Zukunftsorte Österreich in Wien seinen 10. Geburtstag. Anlässlich des Jubiläums wurde ein Geburtstagsforum veranstaltet, an dem auch einige Vertreter aus Nenzing teilnahmen.



Fotos © Zukunftsorte Österreich

Im Rahmen der Präsidentschaft 2017 präsentierte die Marktgemeinde Nenzing den Vertretern der anderen Zukunftsorte zahlreiche Projekte.

Einen Tag lang ließen die aktuell 13 Mitgliedsgemeinden Aktivitäten und Projekte aus zehn Jahren Revue passieren und blickten gemeinsam mit interessanten Köpfen in die Zukunft. In den vergangenen zehn Jahren wurden zahlreiche Zukunftsideen umgesetzt. Besonders gewinnbringend sind dabei stets die Austauschtreffen, bei denen andere Gemeinden mit ihren unterschiedlichen Projekten kennengelernt werden. Die Vernetzung über die Landes- und sogar Bundesgrenze hinaus ermöglicht einen „Blick über den Tellerrand“.

Was ist ein Zukunftsort?

Ausgangspunkt für den Aufbau der Zukunftsorte-Plattform war die Frage: Was können wir gemeinsam besser als jeder Zukunftsort für sich? Die Antworten darauf sind vielseitig und führen zum übergeordneten Ziel des Vereins, das zugleich übergeordnetes Ziel jedes einzelnen Zukunftsorts ist: Hohe Lebensqualität für die Gemeindebürger.

Die Zukunftsorte-Plattform widmet sich Aspekten der kommunalen Entwicklung, die die Erreichung dieses Ziels auch in Zukunft ermöglichen. Sie ist die gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Mitgliedsgemeinden. Zukunftsorte wollen voneinander lernen, kooperieren und nutzen Kreativpotenzial. Sie sind Interessensvertretung und haben mit dem Kommunalkonsulat in Wien eine Räumlichkeit, die für Begegnungen unterschiedlichster Art genutzt werden kann.



Beim Geburtstagsforum in Wien wurden vergangene und zukünftige Projekte der Zukunftsorte Österreich präsentiert und diskutiert.

Haus Nenzing

Wieder Feste feiern, wie sie fallen

Nach langer Zeit ist es dem Haus Nenzing wieder möglich, gemeinsam mit allen interessierten Bewohnern die Feste zu feiern, wie sie fallen. Aus diesem Grund haben wir dieses Jahr die Faschingszeit ganz besonders genossen.

Faschingsauftakt mit den „Walgau-Stimmen“

Den Anfang machten am 15. Februar die „Walgau-Stimmen“, die uns und im Besonderen die anwesenden Bewohner mit alten Volksliedern begeisterten. Zur Freude aller kannten einige Bewohner die Liedtexte und stimmten mit großer Begeisterung ein. Dieser Nachmittag war ein toller Auftakt zur Faschingswoche, der allen Beteiligten großen Spaß gemacht hat. Wir freuen uns, dass wir die „Walgau-Stimmen“ bald wieder zu uns einladen dürfen.

Ausgelassene Stimmung beim „Faschingskränzle“

Am darauffolgenden Tag ging es schon mit unserem traditionellen „Faschingskränzle“ weiter. Ein Mix der tollsten Faschings- und Schlagerstücke löste Gesang und Gelächter aus und motivierte zum Schunkeln und Tanzen. Besonders toll waren dabei die einfallsreichen Kostüme von Bewohnern und Personal. Ganz dem Fasching entsprechend wurden wir mit Faschingskrapfen und Schaumrollen verwöhnt. Auch dieser gelungene Nachmittag war ein voller Erfolg für alle.



Lieder zum Mitsingen begeisterten die Bewohner.

Großes Finale am Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag überraschten uns die Ramschwager Burgnarren und präsentierten uns ihre Stücke. Besonders dankbar sind wir für ihr Engagement, denn die Burgnarren haben ihr Können in allen Wohnstuben und auch in der Pflegeoase zum Besten gegeben. Damit konnten ganz besondere Momente in den Alltag aller Bewohner gebracht werden. Zum Abschluss wurden einige Bewohner traditionsgemäß mit dem Narrenorden ausgezeichnet. Zum Faschingsfinale versammelten sich viele Bewohner an der Bahnhofstraße, um gemeinsam mit anderen Faschingsbegeisterten den Nenzinger Faschingsumzug zu beobachten.

Die gemeinsame Faschingszeit hat uns allen gezeigt, wie schön es ist, wieder miteinander zu feiern und zu lachen. Dies motiviert uns, auch in Zukunft die Feste zu feiern, wie sie fallen, und uns um ein gemeinsames Miteinander zu bemühen.

Fotos © Haus Nenzing



Die Ramschwager Burgnarren besuchten am Faschingsdienstag das Haus Nenzing.



Bei der Faschingsparty zeigten die Bewohner ihre einfallsreichen Kostüme.

Aus dem Gemeindearchiv

Nenzings Straßen und ihre Namen

Nur wenige Straßen von Nenzing sind nach ehemaligen Persönlichkeiten benannt. Zwei davon stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe der Serie zu unseren Straßennamen vor.

Man scheint mit der Auswahl von Personen für Straßennamen in Nenzing sehr vorsichtig umgegangen zu sein. Dies deshalb, weil dadurch eine Wertung vorgenommen wird, die Auswahl dazu jeweils subjektiv ist und einem Trend der Zeit folgt. Alle Persönlichkeiten, denen in Nenzing ein Straßename gewidmet wurde, stammen auch aus unserer Gemeinde und bisher standen wir in Nenzing auch nie vor der Problematik, dass frühere Persönlichkeiten und ihr Schaffen zu Lebzeiten heute ganz anders bewertet werden, als damals zum Zeitpunkt der Straßenbenennung.

Andere Gemeinden und Städte wurden schon mehrfach vor dieses Problem gestellt. Als Beispiel sei hier nur Karl Lueger genannt, der als Bürgermeister von Wien durchaus erfolgreich und innovativ war. Er trat aber offen als Antisemit auf und beeinflusste damit andere stark. Im Jahr 2012 wurde dem Rechnung getragen und der Dr. Karl-Lueger-Ring in Universitätsring umbenannt.

Manche Gemeinden nutzten bedeutende Menschen, meist aus dem Bereich der Kultur, aber auch aus dem Sport, für Straßenbezeichnungen. So finden wir an vielen Orten Österreichs eine Mozartstraße. In Nenzing wurde dies nie praktiziert.

Andreas-Gaßner-Straße

Diese Straße führt vom Gasthaus Rössle hinauf bis zur Bäckerei Münsch. Andreas Gaßner wurde 1776 in eine turbulente Phase unserer Geschichte als Sohn des Gerichtsgeschworenen Josef Gaßner als sechstes von elf Kindern geboren. Er lebte zur Zeit der Französischen Revolution von 1789. Napoleon führte europaweite Kriege, zu denen auch Nenzinger, z.B. beim Russlandfeldzug, einrücken mussten. Auch die Besetzung Vorarlbergs durch die Bayern fiel in diese Zeit.

Er selbst und seine Frau Anna Maria Bertsch hatten 14 Kinder, von denen aber zehn bei der Geburt oder als Kleinkind verstarben. Andreas stammte aus einer bedeutenden Familie. So war u.a. sein Großvater Landammann der Herrschaft Sonnenberg und einer seiner Brüder wurde Regimentsarzt im Dienst des Königs der Niederlande. Wie andere aus dieser Sippe war auch er in jungen Jahren als Saisonarbeiter (Pflasterbub und Maurer) in der Schweiz unterwegs. Abends besuchte der wissbegierige Andreas die Schule und erlernte dort die Schreibkunst sowie Kenntnisse in der Buchhaltung und das Zeichnen von Plänen. Er beteiligte sich bei den Koalitionskriegen gegen Napoleon und wurde 1802 zum Oberleutnant befördert.



Kreuzungsbereich Andreas-Gaßner-Straße und Jonas-Egger-Weg beim ehemaligen Schuhhaus Grass

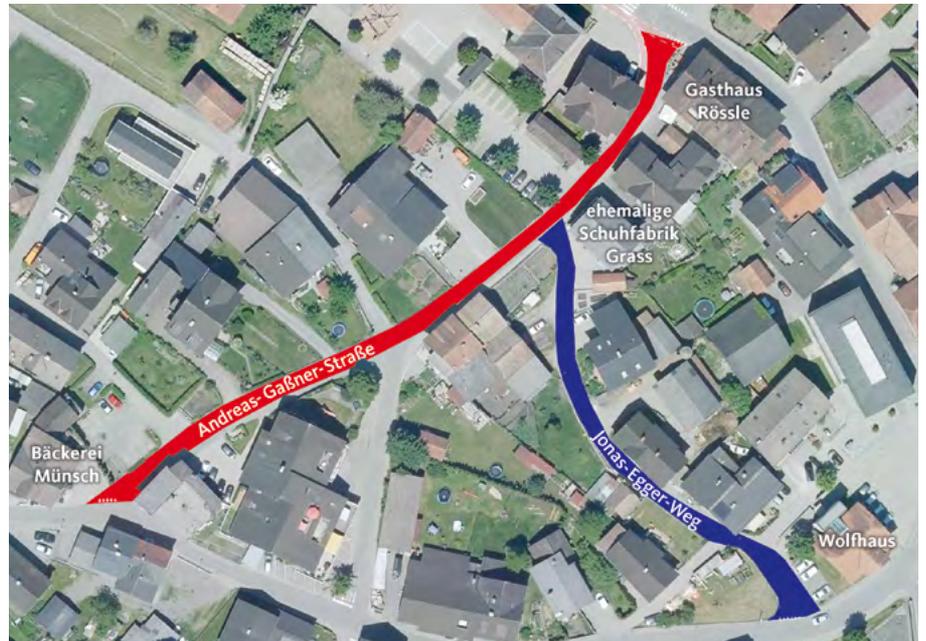


Foto © Land Vorarlberg - LVA, BEV

Die Straßenverläufe im Ortszentrum von Nenzing

In der Zeit der Freiheitskämpfe von 1809, die durch die Schlachten am Berg Isel noch bekannt sind, wird er als „Capttein“ und Feldschreiber bezeichnet.

Von 1802 - 1812 war er als Gemeindebuchhalter tätig und von 1812 - 1814 Vorsteher (Bürgermeister) von Nenzing. Er bemühte sich sehr um die hiesige Bevölkerung in diesen Kriegszeit. Bezeichnend ist u.a., dass er sich 1813 zur Wehr setzte, als 13 Nenzinger zur Bayerischen Nationalgarde einberufen wurden. Neun der Männer flohen damals über die Jöcher in Gampdond in den Prättigau. Die Gemeinde sollte die Männer zurückholen und ausliefern. Dies lehnte er als Vorsteher trotz massivster Strafdrohungen gegen die Gemeinde ab. Obwohl er auch 1814 wieder zum Vorsteher gewählt wurde, wurde er von den Bayern nicht anerkannt. Mehr Glück hatte er als Mitbegründer der Firma Getzner, Muther & Company im Jahr 1818. Er war wesentlich beteiligt am Aufschwung dieser Firma und übersiedelte dann auch mit seiner Familie nach Bludenz. Seine Kinder und späteren Nachfahren blieben bis heute aktiv im Firmengeschehen tätig. Einer von ihnen ist sein Enkel Ferdinand, der später Chef der Firma Getzner wurde, ein großer Strompionier war und auch die Brauerei Fohrenburg gründete. Andreas Gaßner starb mit 47 Jahren in Bludenz.

Jonas-Egger-Weg

Dieses kurze Straßenstück verläuft zwischen dem Wolfhaus und dem ehemaligen Schuhhaus Grass. Franz Jonas Egger, so der offizielle Name, wurde 1754 im sogenannten Doktorhaus geboren. Sein Vater Landammann von Sonnenberg und seine Mutter Magdalena Mayer hatten zehn Kinder, von denen fünf früh starben. Die Familie Egger war zu dieser Zeit eine angesehene und vermögende Sippe.

Er studierte Theologie und war nach sechs Jahren in Stuben als Kaplan der Pfarrer von Nenzing. Mit der Seelsorge allein scheint er sich nicht zufriedengegeben zu haben. Ähnlich wie Andreas Gaßner in dieser turbulenten Zeit warb er mit anderen Patrioten für den Wiederanschluss an Österreich. Er und sein Kaplan Bamert wurden daraufhin vom Dienst suspendiert. Er floh vor der Gefangennahme, während andere inhaftiert wurden. Er durfte dann doch zurückkehren, in der hiesigen Pfarre allerdings nur als Frühmesser wirken. Jonas Egger starb 1819 mit 64 Jahren und hinterließ der Pfarre eine große Summe Geld. Ein Epitaph (Gedenkstein) in der Nenzinger Kirche erinnert an ihn.

Regio Im Walgau - Geschäftsstelle

Gemeinden gemeinsam in einer wachsenden Regio(n) - vom Papier zur Umsetzung



Foto © Peter Swozilek

Das Team der Regio Im Walgau: v.l.n.r.: Martina Hertnagel, Gisela Jussel, Eva-Maria Hochhauser-Gams, Claudia Marte, Sabine Grohs, Marina Fischer, Alexandra Toggenburg

Seit Gründung der Regio Ende 2011 wurden viele Projekte initiiert und eine breite Themenpalette vertieft. Einige Projekte wurden erfolgreich in eigenständige Hände übergeben wie z.B. die Gründung der Bädergesellschaft WFI GmbH. Andere konnten ganz bei der Regio angesiedelt werden, hier ist besonders der Bereich „Umwelt & Klima“, besser bekannt als Freiraumstelle, zu nennen. Dazwischen liegen vielfältige Themen, abwechslungsreiche Sitzungen, Workshops und Vernetzungstreffen, die so vielseitig wie die 14 Mitgliedsgemeinden der Regio sind.

Alle diese Schritte machen die Regio zu einer gelebten und regionalen Einrichtung: Erst war da ein Papier, ein Entwurf, eine Idee. Dann folgte ein erster Plan, ein zweiter Umsetzungsschritt und oft ein einstimmiger Beschluss in der Regio-Vorstandssitzung. Auch die Aufgaben der Regio sind gewachsen. Die Geschäftsstelle zeigt sich vielseitig, gut aufgestellt und an Aufgaben bereichert: Von Jahresanfang bis April dieses Jahres sind gleich drei Mitarbeiterinnen neu dabei, die das bisherige Team vervollständigen.

Neu ist auch die dezentrale walgauweite räumliche Aufteilung:

- Sabine Grohs, Fachbereich Kultur, Büro im Gemeindeamt Ludesch
- Alexandra Toggenburg, Fachbereich Regionale Sozialplanung und Claudia Marte (ab April 2023), beide im Büro im Gemeindeamt Frastanz
- Marina Fischer, Fachbereich Umwelt & Klima, Büro im Rathaus Nenzing
- Martina Hertnagel, Regionaler Kindergartenspringerinnen-Dienst, Homeoffice
- Eva-Maria Hochhauser-Gams, Geschäftsführerin der Regio und
- Gisela Jussel-Radzieowski als langjährige Mitarbeiterin, beide in der Geschäftsstelle im Wolfhaus Nenzing

Die letzte Verwaltungszählung vom 31. Dezember 2022 hat dem Walgau übrigens erstmals über 40.000 Einwohner bestätigt. Das bedeutet, dass seit der Regio-Gründung knapp 3.000 Menschen mehr in den Regio-Gemeinden leben, was in etwa der Einwohnergröße von Sattens entspricht. So gesehen ist die Regio zehn Jahre nach ihrer Gründung um eine weitere Gemeinde gewachsen.

Regio Im Walgau – Umwelt & Klima

Üser Wald

Wie steht's um ihn? Was kann ich tun? Ein KLAR!-Projekt der Regio Im Walgau

In Vorarlberg ist rund ein Drittel der Landesfläche mit Wald bedeckt. Intakte Wälder erfüllen viele Funktionen wie beispielsweise Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Tier, CO₂-Speicherung oder Luftfilterung. Besondere Bedeutung hat auch die Schutzfunktion, denn zwei Drittel aller Siedlungen und Straßen werden dadurch vor Lawinen, Muren und Steinschlag geschützt.

Gleichzeitig machen unseren Wäldern und deren Besitzer die zunehmenden Schadereignisse und Wetterextreme - begünstigt durch den Klimawandel - enorm zu schaffen.

Nachhaltige Maßnahmen

Aus diesem Grund haben die 14 Walgauge-meinden im Rahmen des KLAR! Programmes das Projekt „Üser Wald – Waldpflegemaßnahmen“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit freiwilligen Helfern werden verschiedene Maßnahmen für den Erhalt und Schutz unserer Wälder und Kulturlandschaft ergriffen. Unter der fachlichen Betreuung und Anleitung von Forstwirtschaftsmeister und Waldpädagoge Günter Dünser setzen sich die Teilnehmer durch die eigene

Mitarbeit im Wald und auf den Almen aktiv für den Klimaschutz ein. Nebenbei vermittelt der erfahrene Waldpädagoge spannende Infos über die Funktionen des Waldes, klimabedingte Herausforderungen und die Notwendigkeit von Pflegemaßnahmen.

Rück- und Ausblick

Den Auftakt des Projektes haben die Feuerwehrjugend Schnifis und eine Klasse der GASCHT Hohenems vergangenen Herbst gemacht. Insgesamt wurden an drei Halbtagen 125,5 Arbeitsstunden geleistet. Darunter fielen Tätigkeiten wie das Bauen von Gleitschneeböcken und Schlagräumungen. „Der Hintergrund von Schlagräumungen ist das Freilegen der vorhandenen Naturverjüngung, da dies die beste Form der Bestandsbegründung ist“, erzählte Günter Dünser. Zur Stärkung gab es eine Jause mit regionalen Köstlichkeiten und frisch zubereitetem Douglasien-Salz.

Walgau Wiesen Wunder Welt & KLAR! Im Walgau Frühjahrsprogramm

Wärmende Sonnenstrahlen, Vogelgezwitscher und die ersten Farbtupfer im Garten lassen erkennen: der Frühling ist da! Um die Walgauer Natur nach dem Winterschlaf in ihrer vollen Pracht entdecken zu können, präsentiert die Walgau Wiesen Wunder Welt das neue Frühjahrsprogramm. Spannende Exkursionen, Vorträge und Workshops rund um die Themen Insektenhotel, Vögel oder Heilkräuter lassen Klein und Groß allerhand Spannendes entdecken.

Alle Details sowie weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.walgau-wunder.at/veranstaltungen oder im Postkartenformat zum Mitnehmen im Rathaus.

Tipp: Durch die Anmeldung zum Newsletter erhalten Sie monatliche Post mit Hinweisen zu den nächsten Veranstaltungen!



Foto © KLAR! Im Walgau



Freilegen der Naturverjüngung

Volksschule Nenzing-Halden

Schitag am 9. Februar



Die Pisten im Schigebiet Golm wurden „unsicher“ gemacht.

An einem strahlend schönen Donnerstag starteten die Schüler und Lehrer der 2. Klasse (3. und 4. Stufe) mit dem Bus der Firma Sunshine-Tours nach Vandans. Er brachte uns in das Schi-

gebiet Golm, wo wir schon von einer Mitarbeiterin der Aktion „Schifahrt“ erwartet wurden und unsere Liftkarten erhielten.

Unsere Anfänger durften sich eine Schiausrüstung ausleihen – und los gings...

Wir bekamen Paul, einen extra Schilehrer für unsere Neulinge, gestellt. Er machte den Schülern diesen Wintersport mit einer unendlichen Geduld schmackhaft. Zu Mittag kehrten wir alle gemeinsam zu einer ordentlichen Portion Tortellini und einem Schiwasser ein. Nach der Stärkung ging es noch einmal auf die Piste und der Nachmittag verging wie im Flug. – So sollten alle Schultage sein! Gegen 16 Uhr brachte uns der Bus wieder zur Schule zurück.

Ein herzliches Dankeschön an die hilfsbereiten Eltern, die unsere Schüler in Gruppen beim Schifahren unterstützten. Weiters möchten wir uns bei der Marktgemeinde Nenzing für die Finanzierung der Buskosten bedanken.

Volksschule Nenzing-Halden

Die Guggamusig am Faschingsdienstag zu Besuch

In den ersten beiden Stunden fand am Faschingsdienstag noch „normaler“ Unterricht statt. Doch dann gab es eine willkommene Abwechslung:

Die Guggamusig „Schneggahüsler“ aus Frastanz kam zu uns auf Besuch. Im Nu wurde der Pausenplatz von ca. 50 wunderschön kostümierten Musikanten bevölkert. Die Schüler waren von den Klängen und der Stimmung begeistert. Ausgelassen tanzten sie mit und genossen die stark verlängerte Pause bei wunderbar warmem Wetter. Der Elternverein versüßte diesen närrischen Tag dankenswerterweise noch mit Krapfen, bis es wieder hieß: „Bitte hineingehen, die Pause ist aus.“

In den Klassen ließen wir den Fasching noch ein bisschen ausklingen und zu Mittag gingen die kostümierten Clowns, Prinzessinnen, Hexen, Polizisten und anderen Gesellen wieder nach Hause.



Buntes Faschingstreiben in der Volksschule Halden



Fotos © MS/SMS Nenzing



Die Schüler der ersten Klassen durften drei Tage lang die Schigebiete Brand und Bürserberg erkunden.

Mittelschule und Sportmittelschule

Schitage der ersten Klassen

Bei traumhaftem Wetter und guten Schneebedingungen fanden am 30. und 31. Jänner sowie am 1. Februar die Schitage der ersten Klassen sowie der Deutschförderklasse der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing statt. Die rund 75 Schüler wurden von zehn Lehrpersonen begleitet und konnten in Brand und am Bürserberg die Pisten erkunden und ihr Können verbessern. Vor allem für unsere Deutschförderklasse und für unsere Schianfänger waren die Schitage ein besonderes Erlebnis.

Mittelschule und Sportmittelschule

Schülerliga Fußball

Von Dezember bis Februar nahm die Sportmittelschule Nenzing mit drei Mannschaften an insgesamt sechs Futsal-Hallenturnieren teil. Unsere jüngsten Kicker wurden im Bezirk Bludenz im B-Bewerb Bezirksmeister, im A-Bewerb belegten sie den 3. Rang. In der SMS/LAZ Meisterschaft qualifizierte sich unsere 1. Mannschaft für das Landesmeisterschaftsfinale in Bregenz und belegte dort den guten 5. Rang.



Trainer Günter Gager mit den „Bezirksmeistern“

Fotos © MS/SMS Nenzing

Mittelschule und Sportmittelschule

Landesmeisterschaften Schi Alpin



Das Team der Sportmittelschule Nenzing mit den Vizelandesmeisterinnen

Endlich konnten dieses Jahr wieder die Landesmeisterschaften der Schulen Vorarlbergs im Schi Alpin in Mellau durchgeführt werden. Bei wunderbaren äußeren Bedingungen waren über 200 Läufer am Start.

Die Mädchen der SMS Nenzing mit Kim Martin, Lea Amman, Noelia Allgäuer und Sophia Borg fuhren richtig schnell und erreichten den ausgezeichneten 2. Platz hinter den Mädchen aus Au.

Für unsere Jungs reichte es für den tollen 5. Gesamtrang. Am Start waren die Buben Manuel Vonbank, Emilian Allgäuer, Leander Bischof, Alexander Mayer und Felix Dobler.

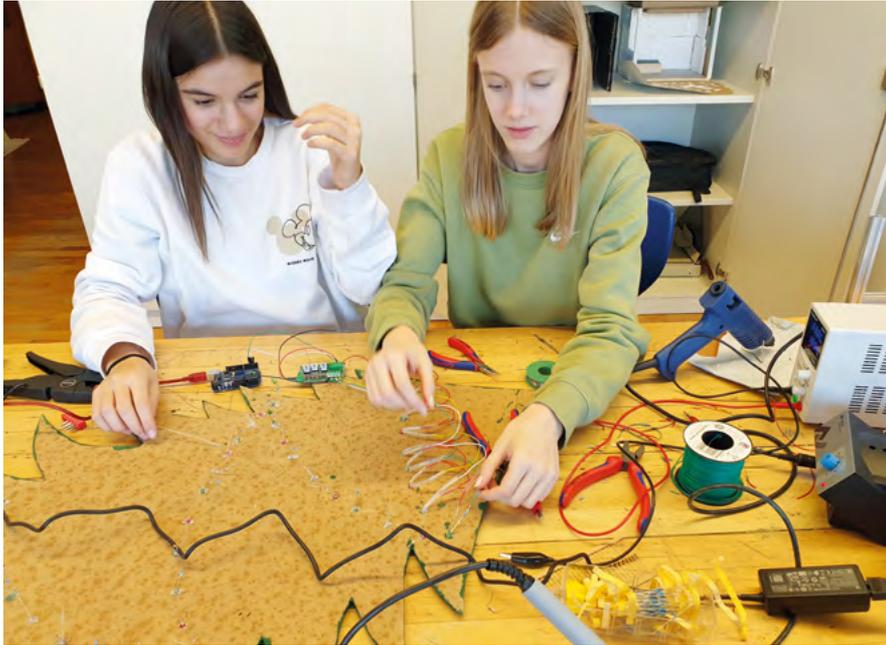
Stolz auf die Leistungen sind die Begleiterinnen Ulli Franzoi und Helga Burgstaller.



Die Bubenmannschaft erreichte den 5. Rang.

Mittelschule und Sportmittelschule

RoboCup Junior – die Vorfreude auf den Wettbewerb ist groß



Fotos © MS/SMS Nenzing

Viel Geschicklichkeit beweisen die Schülerinnen beim Zusammenbau der Kulissen.

Zu Beginn des Schuljahres haben neun Schüler der 4. Klassen im Bereich Natur & Technik beschlossen, wieder am Wettbewerb RoboCup Junior teilzunehmen. Nach einer dreijährigen coronabedingten Pause ist die Vorfreude für dieses Projekt sehr groß. Bei der Kategorie „On-Stage“ können die Schüler kreativ sein und eine Bühnenshow mit autonom fahrenden Robotern zusammenstellen.

Nach langem Überlegen sowie Planen entstanden die Ideen für die zweiminütige Show mit dem Titel „Santa Claus is coming“. Ein Weihnachtsmann und sein Gehilfe, der Elf besuchen während der Weihnachtsnacht ein kleines Kind und bringen Geschenke sowie einen Stern für den Weihnachtsbaum.

Anfang Februar konnte schulintern eine Technikwoche abgehalten werden. An je drei Unterrichtsstunden am Vormittag und am Nachmittag hatten diese neun Schüler die Gelegenheit, an ihrem Projekt zu arbeiten. Eine sehr wertvolle Zeit, denn für diese anspruchsvolle

Show wird einiges an Können von den Jugendlichen abverlangt. Es wurde viel gebaut, gemalt, gebastelt, ausgetüftelt und programmiert.

Es gibt viel zu tun, um dieses spannende Projekt bis zum Wettbewerb fertigzustellen. Die Jugendlichen arbeiten sehr konzentriert und gut im Team zusammen. Mit viel Ausdauer und Perfektion wird noch fleißig an der Show gearbeitet bis dieses Projekt Mitte April in Klagenfurt auf der Bühne präsentiert werden kann.



Die zweiminütige Show trägt den Titel „Santa Claus is coming“.

Musikschule Walgau

Musikschule aktuell



Fotos © Musikschule Walgau

Im Rahmen des Jahreskonzertes der Musikschule präsentieren die jungen Musiker ihr Können.

Klassenabende und weitere Auftritte

Im Frühjahr stehen zahlreiche Klassenabende auf dem Programm, bei denen die Schüler alle Instrumente von Akkordeon bis Zither zum Klingen bringen werden. Im März gestalteten die Chöre der Musikschule eine Matinee in der Museumswelt in Frastanz. Ende April wird die Bigband Walgau unter der Leitung von Dir. Christian Mathis die Veranstaltung „Flotte Sohle trifft coole Musik“ der Marktgemeinde Nenzing musikalisch umrahmen. Anfang Mai können sich alle Musikinteressierten beim Tag der offenen Türe vor Ort über das Angebot der Musikschule informieren. Im Juni präsentieren die jungen Musiker der Musikschule dann beim Jahreskonzert im Ramschwagsaal die Hits des Schuljahres einem großen Publikum.

Neues Angebot: Tanz

Neu gibt es an der Musikschule Walgau nun auch Tanzunterricht in den verschiedensten Stilrichtungen. Ab April bietet Nadja Steiner Kurse für Kinder und Erwachsene an, im Mai und Juni gibt es einen Workshop mit Martin Blakolmer für Jugendliche. Genaue Informationen dazu sind auf der Homepage der Musikschule www.musikschule-walgau.at zu finden.

Tanz

Kurse mit Nadja Steiner:

- Kreativer Kindertanz (4 - 6 Jahre)
- Kreativer Kindertanz (7 - 8 Jahre)
- Ballett (7 - 12 Jahre)
- Musical (7 - 12 Jahre)
- Modern Dance (7 - 12 Jahre)
- Golden Age Dancegroup

Kurs mit Martin Blakolmer:

- Urban Dance/Contemporary (12 - 18 Jahre)



Beim Tag der offenen Türe am 6. Mai können verschiedene Instrumente ausprobiert werden.

Agrargemeinschaft Nenzing

Waldpflege ist für stabile Wälder notwendig



Fotos © Agrargemeinschaft Nenzing

Durch regelmäßige Pflegemaßnahmen wird die Stabilität unserer Wälder gefördert.

Die Agrargemeinschaft Nenzing pflegt jedes Jahr eine Fläche von 15 bis 20 Hektar Jungwald. Diese Pflegemaßnahmen, wie derzeit am „Langtannaboda“ oder „Scheraberg“, sind trotz hoher Kosten von ca. € 30.000,- jährlich erforderlich, damit sich schon frühzeitig gemischte Waldbestände mit hoher Stabilität, Vitalität und Qualität entwickeln. Die Waldbesitzer erhalten dafür Förderungen des Landes, des Bundes und der EU.

Wenngleich aus Fichtenaufforstungen aus früheren Zeiten keine Laubmischwälder mehr gemacht werden können, ist es umso wichtiger, dass die Stabilität und die wenigen Mischbaumarten, wie Tanne und einzelne Laubhölzer, bestmöglich gefördert werden und dadurch erhalten bleiben. Im Endbestand im Alter von ca. 100 Jahren sind dann zumindest Samenbäume der hier genetisch angepassten Mischbaumarten für die nächste Verjüngungsgeneration vorhanden.

Wie wichtig die Erziehung von vielfältigen Mischbeständen ist, sieht man am Ausfall der Esche durch einen Pilzbefall (Weißes Stängelbecherchen). Wie im Bild leicht erkennbar ist, wäre bei einem reinem Eschenbestand dieser Jungbestand total ausgefallen. Wenn aber verschiedene Baumarten vorhanden sind, kann der Ausfall durch Krankheiten, Borkenkäfer oder zunehmende Klimaveränderungen (Hitze und Trockenheit) durch andere Baumarten zumindest teilweise ersetzt werden. Der Schaden für den Waldbesitzer und die Gesellschaft ist trotzdem enorm.



Pilzbefall führt zu einem Ausfall der Esche im Mischbestand.

Jubilare

Herzliche Gratulation

Gratulationen ab Jänner 2023

Seit März 2020 durften aufgrund der Covid-19-Bestimmungen keine persönlichen Gratulationen bei den 90. Geburtstagen sowie bei den Eisernen, Diamantenen und Goldenen Hochzeitsjubiläen mehr stattfinden. Den Jubilaren konnte seitens der Marktgemeinde Nenzing nur telefonisch gratuliert und ein Geschenkkorb mit regionalen Produkten zugestellt werden.

Ab Jänner 2023 kann nun endlich wieder persönlich gratuliert werden. Aufgrund der hohen Anzahl von Jubiläen wird der Bürgermeister nach Vereinbarung die Jubilare mit 65 Ehejahren (Eiserne Hochzeit) und mit 60 Ehejahren (Diamanten Hochzeit) gerne persönlich besuchen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

⊕ Eheschließungen & Verpartnerungen

30.01.2023

Nicole Poznic

Nenzing

Rainer Thomas Bailoni

Nenzing

04.03.2023

Melissa Leitner

Nenzing

Luis Antonio Silveira Borges

Nenzing



Waltraud und Josef Borg feierten ihre Diamantene Hochzeit.



Die seltene Eiserne Hochzeit feierten Helga und Martin Lutz.

Hochzeitsjubiläen

Diamantene Hochzeit

Gudrun & Alexander Julius Bertsch

22.12.1962

Eiserne Hochzeit

Helga & Martin Lutz

25.01.1958

Diamantene Hochzeit

Waltraud & Josef Borg

15.02.1963

Goldene Hochzeit

Veronika Maria & Hans-Gert Heingärtner

24.02.1973

Goldene Hochzeit

Paula & Ernst Richard Tiefenthaler

02.03.1973

Geburtstagsjubiläen

90. Geburtstag

Margareth Blenke

14.12.1932

90. Geburtstag

Karoline Maria Lemmerer

14.12.1932

90. Geburtstag

Kurt Peter Schmid

01.01.1933

90. Geburtstag

Erwin Ludwig Soraperra

13.01.1933

90. Geburtstag

Luzia Nissl

07.03.1933

*Geburten

Romy

d. Sabrina Günter &
d. Martin Stoß

Hannah

d. Sabine Gächter &
d. Philipp Burtscher

Nelia

d. Julia Kohl &
d. Daniel Kohl

Ina

d. Petra Burtscher &
d. Michael Rainer Burtscher

Olivia Kurumi

d. Ayako Erhart &
d. Mathias Erhart

Noah

d. Ramona Jussel &
d. Christian Häusle

Karl Joachim

d. Marfled Alrun Anni Egger &
d. Christian Egger

Noah Peter

d. Corina Elisabeth Metzler &
d. Christof Metzler

Emil

d. Eveline Seewald &
d. Peter Otto Wilhelm
Hickersperger

Jana

d. Andjelina Šelehijević &
d. Saša Šelehijević

Valentina

d. Jacqueline Hartl-Gabriel &
d. Florian Gabriel

Liam Wilfried

d. Natascha Müller &
d. Florian Böttcher

† Sterbefälle

Latzer Hannelore Rosmarie

07.12.2022
Im Winkel 37

Drißner Wilhelmina Maria

10.12.2022
Bahnhofstraße 25/Haus 2

Beck Anton Ulrich

11.12.2022
Bazulstraße 102/Top 1

Hackl Anna Christina Maria

23.12.2022
Andreas-Gaßner-Straße 3/Top 2

Tupytsia Nataliia

25.12.2022
Zum Hof 35

Sieß Karl

27.12.2022
Im Winkel 15/Top 1

Maier Alwin

29.12.2022
Illstraße 28/Top 5

Zech Ludwig Otto

31.12.2022
Bahnhofstraße 38/Top 2

Planitzer Maria Magdalena

03.01.2023
Mottner Straße 40/Top 1

Nesensohn Sieglinde Elfriede

05.01.2023
Mottner Straße 118

Burtscher Ottilie Jakobine

06.01.2023
Sandgrube 6

Latzer Elisabeth Barbara

06.01.2023
Im Tobel 14

Tiefenthaler Anna Theresia

07.01.2023
Rungeletsch 56

Dr. Schallert Ferdinand Günter

Erich Franz
12.01.2023
Am Rain 20/1

Egger Johann Georg Christian

24.01.2023
Bundesstraße 78/Top 1

Amann Theresia

26.01.2023
Ignaz-Greber-Straße 1

Peisl Maria Elisabeth

19.02.2023
Illstraße 35

Gaßner Sieglinde Maria

21.02.2023
Haldner Straße 65

Tschamon Herbert Andreas

25.02.2023
Schulstraße 57

Praxmarer Rudolf

06.03.2023
Reuteweg 2

Rathaus

Parteienverkehr

Mo, Do 7.30–12 Uhr und 13–18 Uhr
Di, Mi 7.30–12 Uhr
Fr kein Parteienverkehr
T 05525/62215-0
E gemeinde@nenzing.at
www.nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler
T 62215-0
E buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Drexel
T 62215-114
E christine.drexel@nenzing.at

Gemeindesekretär

Hannes Kager
T 62215-116
E hannes.kager@nenzing.at

Sekretariat

Ruth Rieder
T 62215-115
E ruth.rieder@nenzing.at
Laura Scherer
T 62215-102
E laura.scherer@nenzing.at
Marion Schiffer-Beck
T 62215-115
E marion.schiffer-beck@nenzing.at

Bürgerservice | Meldeamt

Thomas Schallert
T 62215-136
E thomas.schallert@nenzing.at
Claudia Lueger
T 62215-99
E claudia.lueger@nenzing.at

Archiv

Thomas Gamon
T 62215-118
E thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Edwin Gaßner
T 62215-120, M 0664/4382500
E edwin.gassner@nenzing.at
Ing. Bmstr. Thomas Groß
T 62215-122, M 0664/88576920
E thomas.gross@nenzing.at
Lukas Krebitz
T 62215-128, M 0664/78080352
E lukas.krebitz@nenzing.at

Bauhof

Hubert Gantner
T 62215-400, M 0664/4331942
E bauhof@nenzing.at

Energieberatung

Edwin Gaßner
T 62215-120
E edwin.gassner@nenzing.at

Bildung

Gerlinde Sammer
T 62215-109
E gerlinde.sammer@nenzing.at

Finanzabteilung

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler
T 62215-103
E dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas
T 62215-124, M 0664/1336300
E johann.haas@nenzing.at

Kultur | Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
T 62215-117, M 0664/9260474
E michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Enrico Tschabrun
T 62215-200, M 0664/1336302
Matthias Rausch-Bitschnau
T 62215-200, M 0664/4427813
E saalwart@nenzing.at

Familie | Soziales

Mag.a Olivia Mair
T 62215-101, M 0664/88576940
E olivia.mair@nenzing.at
Heidi Buttazoni
T 0664/78079946
E heidemarie.buttazoni@nenzing.at
Mag.a Sandra van Apeldoorn
T 62215-108
E sandra.van-apeldoorn@nenzing.at

Standesamt

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Norbert Peßl
T 62276, M 0664/1336301
E wasserwerk@nenzing.at
Gernot Beck
T 62276, M 0664/8437107

Ortsvorstehende

Beschling

GR Ing. Andreas Scherer
M 0676/833065820
Dorfplatz 1

Gurtis

Christoph Seeberger
M 0664/73620765
Im Loch 5

Mittelberg

GR Kornelia Spiß
M 0699/10549184
Riedstr. 42

Kindergärten

Dorf – Bahnhofstr. 24

Karin Milbich
T 62215-220
E kg-dorf@nenzing.at

Ramschwagplatz – Ramschwagplatz 8a

Vanessa Tomasini
T 64124
E kg-ramschwagplatz1@nenzing.at

Beschling – Dorfstr. 10

Kathrin Gaßner
T 63773
E kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz – Latz 21

Eva-Maria Gabriel
T 63954
E kindergarten-latz@nenzing.at

Motten – Äuleweg 6

Anja Schallner
T 05522/51884
E kg-motten@nenzing.at

Familienzentrum Kinderhaus

Kristina Janz, BA
T 62215-210
E kinderhaus@nenzing.at
Bahnhofstr. 20

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

Dir. Annette Walter
T 62375
E direktion@nmsne.snv.at
Landstr. 20

Volksschule Nenzing

Dir. Michael Fattor
T 62215-300
E vs.direktion@vsne.at
Landstr. 13

Volksschule Beschling

Dir. Ruth Gaßner
T 63053
E direktion@vsneb.vobs.at
Turgelweg 8

Volksschule Gurtis

Dir. Rochus Amann
T 05522/51504
E direktion@vsgu.vobs.at
Bazorastr. 1

Volksschule Halden

Dir. Rochus Amann
T 05522/52985
E direktion@vsneh.vobs.at
Haldner Straße 17

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
T 62160, E office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at
Bazulstr. 2
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Sonstige Einrichtungen

Babysitterdienst

Hildegard Maier
T 64686, M 0676/83373367

Bibliothek und Ludothek

Courtney Kramer-Wlcek
und Anneliese Urbani
T 64536, E nenzing@bibliotheken.at
Landstr. 19
Mo, Di 8–11 Uhr, Mi 8–11 Uhr und
16–19 Uhr, Fr 16–19 Uhr

BildungsRaum Entfaltung

Mag.a Dr.in Anja Dreier
M 0664/2005247
E willkommen@bildungsraum-entfaltung.at
www.bildungsraum-entfaltung.at
Bahnhofstr. 10

Elternberatung

Helga Hartmann
M 0650/4878703
Kinderhaus, Bahnhofstr. 20
Di 9–11 Uhr

Familienverband Vorarlberg

Ortsgruppe Nenzing
Obfrau Christine Grass
M 0680/1214278
Obfrau-Stv. Renate Mähr
M 0699/10662547

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz
M 0664/8437117
E gemeinde@nenzing.at

Haus Nenzing

Herbert Feurstein MSc, MBA
T 62477
E pflgeheim@nenzing.at
Bahnhofstr. 25

JugendKulturArbeit Walgau

Pascal Thaler
M 0664/2326126
E pascal.thaler@jka-walgau.at
Eugen Getzner-Str. 7

Kaminkehrer

Günter Abentung
T 05523/54073, M 0664/1300202

Krankenpflegeverein Nenzing

Claudia Tiefenthaler
M 0664/1414801
MOHI: M 0664/4218276
E info@kpv-nenzing.at
Ramschwagplatz 4a

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch
M 0664/6255609

Tourismusbüro

Christine Kreyer
T 63031
Mo, Mi, Do, Fr 9.30–11.30 Uhr
E info@nenzing-gurtis.at
www.nenzing-gurtis.at
Bazulstr. 2

Ärzte

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Sigurd Walch
T 62393
Andreas-Gaßner-Str. 2
Ordination: Mo, Di, Fr 7–12.30 Uhr,
Mi 7–11.30 Uhr, 16.30–18.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Frauenärztin

Dr.in Andrea Richling
T 64304
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Innere Medizin, prakt. Arzt

Dr. Christian Meßmer
T 64500
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Ärzte im Gesundheitszentrum

Bundesstr. 47

Gemeindearzt

Dr. Aldo Sauerwein
T 63870
Ordination: Mo, Di, Do, Fr 8–
11.30 Uhr, Di 16.30–18.30 Uhr

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr.in Susanne Bauer
T 62626
Ordination: Di, Mi 13–18 Uhr,
Fr 8–13 Uhr
Termine nach tel. Vereinbarung

Hautärzte

Dr. Michael Holzer und
Dr. Achim Schneeberger
T 62192, alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Georg Neubauer
T 64772
Ordination nach tel. Vereinbarung

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr.in Cäcilia Seethaler
T 62587
Ordination nach tel. Vereinbarung

HNO-Praxis

Dr. Robert Unterweger
T 63379
Ordination: Mo, Mi, Do 8–11.30 Uhr
und 14–16 Uhr, Fr 8–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Orthopädie

Dr. Karl-Heinz Wäger
T 63535
alle Kassen, Termine nach
tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke Nenzing

Mag. pharm. Lukas Praxmarer e.U.

T 63360

E info@apotheke-nenzing.at

www.apotheke-nenzing.at

Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47

Mo bis Fr 8–12 Uhr und 14–18 Uhr,

Sa 8–12 Uhr

Dialysestation Nenzing

T 63003

Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47

Psychotherapeutin und Psychologin

Mag.a Dr.in Anja Dreier

M 0664/2005247

E praxis@anjadreier.at

Bahnhofstr. 10

Termine nach Vereinbarung

Psychotherapeutin

MMag.a Margot Küng

M 0677/61598322

E office@psychotherapie-vorarlberg.com

Ramschwagplatz 10

Termine nach tel. Vereinbarung

Psychotherapeutin

Mag.a Dr.in Elisabeth Sorgo

M 0664/5433840

E sorgolisa@gmx.at

Bazulstr. 2

Termine nach tel. Vereinbarung

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Ing. Lukas Jussel

M 0650/7416587

E kdt@feuerwehr-nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Bernhard Geiger

M 0664/3082043

E kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker

M 0664/1944163

E decker.albert@vol.at

Bergrettung

Ortsstellenleiter Manfred Jochum

M 0664/4137437

E mjochum@me.com

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144